

Tragikerfragment bei Nutilius Lupus.

Nutilius Lupus p. 15 Sm.

nam cum crudelitatis mater est avaritia est pater furor
huic facinori coniuncta parit odium inde item nascitur exitium.
So die jungen und schlechten Hff.

Ohne Zweifel hat Hr. Prof. Haupt hier richtig das Fragment eines alllateinischen Tragikers erkannt. Allein die Restitution der troch. Septenare, die er a. O. gibt, ist metrisch nicht möglich. Erstens hat B. 1 keine Cäsur, auch die Theilung der Thesis des vierten Daktylus ist unstatthaft: und wenig empfehlenswerth der Schluß mit zwei iambischen Worten, worüber man Nitschls prol. in Trin. p. CCX sehe. In der zweiten Zeile ist der anapästische Rhythmus des dritten Jambus faum zu billigen, wovon Nitschl ebendaf. 236 handelt; endlich hat auch hier die Cäsur, mag man sie hinter odium oder hinter parit setzen, eine gewisse Uneleganz. Den ersten Vers gibt schon ganz richtig die Ausgabe Ruhnens (der freilich kein Metrum ahnte)

nam crudelitatis mater est avaritia et (at?) pater.

Denn es leuchtet ein, daß cum nur sog. Dithographie von cru ist. -- Auch der zweite schreitet in seiner ersten Hälfte bei demselben Gelehrten ganz richtig einher: furor. haec facinori coniuncta. Der Fehler steckt also in den letzten Worten. Daß diese zu viel des Guten bieten und in keinen Vers zu schicken sind, leuchtet ein. Wir haben eben ein Glossem vor uns, in der schwer verderbten Ueberlieferung des Nutilius keine Seltenheit. Will man den Vers metrisch richtig, aber weniger elegant haben, so schreibe man

furor haec facinori coniuncta odium, inde item exitium parit.
Besser aber ist, mit erlaubtem Hiatus, zu lesen

f. h. f. c. odium, inde exitium parit.

So ist also item nascitur nur eine leere Paraphrase von parit exitium.

Bonn, im Juni 1868.

L. M.